



**KATHARINEN  
HOSPITAL  
UNNA**

## Neu: Verödung der Nierenarterie hilft Patienten mit Bluthochdruck

Meist liegt eine langjährige Behandlung mit Medikamenten hinter den Patienten, die erfolglos blieb. Immer wieder entgleist der Blutdruck nach oben, immer wieder sind Arztbesuche, teils Krankenhausaufenthalte nach Notsituationen notwendig. Ein völlig neues Verfahren wurde gestern in der spezialisierten Kardiologischen Klinik des Katharinen-Hospitals Unna (Chefarzt Prof. Dr. Klaus Weber) bei zwei Betroffenen angewandt.

Die Methodik: Die so genannten Stressnerven an der Nierenarterie wurden verödet. Erfolgreich. Die beiden behandelten Patienten gehören damit zu den ersten in Deutschland behandelten Fällen.

Die Besonderheit: Statt weitere Medikamente zu verabreichen, wurde ein kleiner Katheter von der Leiste aus in die Nierenarterie vorgeschoben. Mit Hilfe einer Elektrode an der Spitze des Katheters wurden Stromstöße an verschiedenen Stellen in die Wand der Nierenarterie gegeben. „Dadurch erreicht man die Verödung der Stressnerven. Wir sprechen hier von der Sympathikusdenervation“, schildert Oberarzt Dr. Jan Börgel, der diese Methodik durchführt. Er gehört zu den wenigen Deutschen Bluthochdruckspezialisten, der an wissenschaftlichen Studien zu der auch „renale Denervation“ genannten Methode teilgenommen hat.

Experten erhoffen sich von dem schonenden Eingriff eine Stabilisierung des Bluthochdrucks bei den schwer betroffenen Patienten. „Die Studien über diese neuartige Methodik zeigen eine sehr hohe Sicherheit. Es sind bis jetzt kaum Nebenwirkungen bekannt. Allerdings ist das Verfahren noch jung – wir werden die weitere Entwicklung intensiv begleiten“, betont Oberarzt Dr. Börgel.

Kontakt:  
Katharinen-Hospital Unna  
Innere Klinik I / Kardiologie  
Chefarzt Prof. Dr. Klaus Weber  
Tel 02303 / 100-1832